

21 Die zweite Landnahme - in Juda

Zwischen der Exodus-Gruppe, dem Volk Israel des Nordreichs sowie dem Volk Juda besteht keinerlei unmittelbare Verbindung. Erst beim späteren Zusammenbruch des Nordreichs entsteht das Gesamt-Israel. Die biblische kriegerische Landnahme hat es nie gegeben:

Wir müssen unterscheiden zwischen einer friedlichen „ersten Landnahme“ im Raum Moab durch die Exodus-Gruppe nach der Wüstenwanderung und einer ebenfalls friedlichen „zweiten Landnahme“ im judäischen Bergland durch moabitische Vertriebene zur Zeit Sauls.

Die zweite Landnahme wird durch den Überfall Omris auf Moab ausgelöst; zahlreiche junge Männer fliehen vor den fremden Truppen über den Jordan nach Westen.

Ich habe mehrfach die kontroversen Erklärungen für die Landnahme angesprochen: Amerikanische (Albright u.a.) und israelische (Yeivin u.a.) Wissenschaftler orientieren sich allzu gerne an den Schilderungen einer militärischen Landnahme im Alten Testament (siehe Buch Josua), während die klassische deutsche Forschung (Alt, Noth u.a.) die Landnahme schon lange als weitgehend friedlichen Einsickerungsprozess von Nomaden deutet. Der zentrale Punkt, in dem beide Überlegungen übereinstimmen, ist die grundsätzliche Änderung der Lebensweise: Aus umherziehenden Hirten oder Nomaden werden teilweise Bauern und Stadtbewohner.

Mittlerweile gibt es fast so viele wissenschaftliche Modelle der Landnahme wie Wissenschaftler. In der historischen Realität hat die biblische militärische Landnahme unter Josua keinerlei Spuren hinterlassen. Alle Spuren, die auf eine Eroberung und Zerstörung durch die Exodus-Gruppe im Zusammenhang mit einer kriegerischen Landnahme hinweisen sollen, sind nicht beweiskräftig. Sie beweisen nur Zerstörungen, die nicht einmal zeitlich zur biblischen Landnahme passen und außerdem keine Bestätigung liefern, wer denn die tatsächlichen Verursacher waren. Gerade zu Beginn des 12. Jahrhunderts finden sich im gesamten Vorderen Orient umfangreiche Spuren von Bränden und Zerstörung, ohne dass über die Ursachen¹ Klarheit besteht.

Die Rekonstruktion der biblischen Landnahme kann deshalb nur mit dem Wissen um die rückblickende Geschichtsschreibung und die reale Heimat der Exodus-Gruppe in Transjordanien erfolgen. Dazu ist es mir im Folgenden noch einmal wichtig, die Bevölkerungsgruppen, mit denen wir es zu tun haben, deutlich zu trennen. Der einzige Weg, das Volk Israel (Nordreich) der Israel-Stele und die Nachfahren der Exodus-Gruppe zu einem später vereinten gesamt-israelischen Volk zu verschmelzen, führt zunächst paradoxerweise über die konsequent separate Behandlung beider Völker. Ich werde deshalb immer wieder die mehrfach erwähnte Vierteilung Volk Israel, Exodus-Gruppe, Volk Juda und Gesamt-Israel verwenden müssen, auch wenn diese Wiederholung umständlich erscheint:

- Die Exodus-Gruppe besteht aus den Nachfahren Abrahams und erreicht unter der Führung Moses nach der Wüstenwanderung um 1180 v. Chr. Transjordanien und lässt sich am Arnon und um Heschbon nieder. Dies war die erste Landnahme².
- Das Volk Israel im Norden Palästinas lebt dort seit mindestens 1300 v. Chr. und wird auf der Israel - Stele erwähnt.
- Das Volk Juda ist die vereinigte Bevölkerung aus den seit langem im südlichen, judäischen Bergland um Jerusalem ansässigen Ureinwohnern und den um 880 v. Chr. aus Transjordanien zugewanderten Flüchtlingen³ nach dem Omri-Überfall.
- Das „Volk Gesamt-Israel“ entsteht als vierte Gruppe erst nach dem Zusammenbruch des Nordreiches Israel um 722 v. Chr., als die Assyrer Samaria zerstören und eine Flüchtlingswelle aus Israel nach Süden (Juda) einsetzt. Das biblische Volk Gesamt-Israel ist bei der Niederschrift gerade mal einige Jahrzehnte alt.

1 Siehe Seite 271

2 Siehe Kapitel Die erste Landnahme Seite 311

3 Siehe Seite 355

Natürlich hat die Bibel Recht !

Der historische Ablauf der Landnahme durch die Exodus-Gruppe und die Folgezeit bis zum Zerfall des Nordreichs wird durch die Niederschrift komplett verfälscht. Die Redaktoren versuchten, vergangene Ereignisse so darzustellen, dass sie sich rückblickend mit den aktuellen theologischen Vorgaben vereinbaren ließen. Man wollte besonders die Geschichte des Südreichs Juda so präsentieren, dass es von JAHWE mit Macht und Reichtum für die Beharrlichkeit im Glauben belohnt wird, das Nordreich Israel wurde dagegen als wankelmütig und dem Götzendienst fröndend dargestellt und musste zwangsläufig von JAHWE bestraft werden.

Dass JAHWE schon unter Ahab Staatsgott des Nordreichs Israel war, wird ebenso wenig erwähnt wie die Assyrer, die das Nordreich zerstörten, dies war natürlich der Wille JAHWEs. Dass es die mächtigen biblischen Könige des Südreichs Juda (David, Salomo ...) nie gegeben hat, ließ sich mit einer Bevorzugung durch JAHWE nicht erklären und schaffte bei der Niederschrift ein Problem: Die Redaktoren mussten nach dem Zusammenbruch des Nordreiches den Südkönigen wesentliche Errungenschaften der Nordkönige zuschreiben (Bauten, Eroberungen). Die Niederschrift musste deshalb rückblickend Könige einer zunächst vereinten Monarchie erfinden. Sie mussten dann noch erklären, dass, wie und warum es unter einem fiktiven Salomo zur Abspaltung des „bösen“ Nordreiches Israel kam und dass lange Zeit parallel dazu das angeblich jahwetreue Südreich Juda existierte.

Das Alte Testament betont gerade diesen Gegensatz Jahwe-Südreich-gut – Götzen-Nordreich-böse immer wieder. Das bestätigt meine Überlegung, dass um 880 v. Chr. die Zuwanderer aus Transjordanien bei der Flucht vor den Truppen Omris (die „zweite Landnahme“) ihren moabitischen Glauben in die neue Heimat westlich des Jordans mitgenommen haben. JAHWE war ursprünglich nur im Nordreich Israel zuhause. Wie ein roter Faden zieht sich der Dauerstreit zwischen dem „guten“ jahwetreuen Südreich und dem „bösen“ götzenverehrenden Nordreich durch das Alte Testament. Dieser Glaubensstreit ist einzig und allein den theologischen Absichten der Niederschrift zu verdanken. In Wirklichkeit hat die feindselige und gereizte Haltung des Südreichs Juda dem Nordreich Israel gegenüber einen nachvollziehbaren Grund, ohne dass JAHWE bemüht werden müsste:

Hinter der ständigen Spannung zwischen Juda und Israel steht David als einer der Hauptdarsteller des Alten Testaments. Das (historisch) mächtige Israel und das (historisch gesehen) politische Leichtgewicht Juda hätte sich, glaubt man dem Alten Testament, nach der Trennung in ein Süd- und Nordreich unabhängig weiterentwickelt. Dennoch zeigt der Vergleich mit der realen Geschichte immer wieder, dass diese biblische Darstellung wegen der langen Bedeutungslosigkeit des Südreichs Juda fern der Realität ist. Die Tatsachen wurden verdreht, damit aus dem Südreich Juda das Nordreich Israel hervorgehen konnte, obwohl das Nordreich Israel schon um 1300 v. Chr. historisch greifbar ist⁴. Tatsächlich begann die Blütezeit des Südreichs Juda erst nach dem Zusammenbruch des Nordreiches.

Diese Geschichtsschreibung will ich nicht als Geschichtsfälschung bezeichnen, da die beschriebenen Ereignisse ja nicht komplett erfunden, sondern nur geschönt und an die theologischen Vorgaben angepasst sind. Nur so konnte das riesige Reich Davids und Salomos entstehen, das schließlich in das Südreich Juda und das Nordreich Israel zerfallen musste. Mit diesem Gewaltakt hatten die Redaktoren die parallele Existenz zweier Staaten mehr oder weniger plausibel begründet; ihr Konzept ist immerhin so überzeugend, dass selbst heute noch damit israelische Frühgeschichte geschrieben wird.

Statt einer kriegerischen Landnahme im heutigen Israel gab es nach der Wüstenwanderung lediglich eine friedliche Einwanderung der Exodus-Gruppe in den Raum Moab und die Region um Heschbon-Madaba. Diese „erste Landnahme“ der Exodus-Gruppe lässt sich keinesfalls mit dem seit langem in Palästina ansässigen Volk Israel zu einer gemeinsamen Geschichte verbinden.

Rund 300 Jahre nach der „ersten Landnahme“ der Exodus-Gruppe in Transjordanien gab es eine „zweite Landnahme“, diesmal im jüdischen Bergland. Davon wird in den folgenden Kapiteln zu reden sein:

4 Text Israel / Merenptah-Stele siehe Seite 280 sowie Abbildung 17.7.1.2